

**Frauenzeitschrift**

# **impulse**

**Frühjahr/Sommer 2010**



#### **Impressum**

Herausgeber: Katholische  
Frauenbewegung Vorarlberg  
Bahnhofstr. 13, A-6800 Feldkirch  
Telefon 05522/3485-212  
kfb@kath-kirche-vorarlberg.at  
Di u. Fr 9.00 - 12.00 Uhr  
Gestaltung: Wilma Zündel  
Fotos: Privat, kfb, Kath. Kirche Vorarlberg  
Druck: Diöpress, Feldkirch

Katholische  
**Kirche**  
Vorarlberg



## SOMMERSEGEN

**Du Gott des Sommers,  
segne uns,  
begleite uns bei Reise  
und Erholung.**

**Du Gott des Sommers,  
schenke uns einen  
leichten Schritt  
und Wärme und Licht,  
das unsere Seelen  
aufblühen lässt.**

**Du Gott des Sommers,  
schenke uns kleine und  
große Sommerfreuden,  
die wir bewahren können  
für die wieder dunkler  
werdende Zeit.**

Text aus dem Buch: Singen, schweigen,  
tanzen – Frauen feiern Feste, wie sie fallen,  
(Hrsg.) Autorin Jutta Schnitzler-Forster

## Vorwort

### Liebe Frauen!

Wir stehen mitten im Frühling, wo vieles aufbricht. Jetzt ist die Zeit der Erneuerung, der neuen Hoffnung in einer düsteren Welt. Spürt ihr nicht auch den Frühling in euren Herzen? Vergesst das Misserfolgende, fangt neu an, ohne zu fragen, was es kostet und ihr werdet wieder Freude finden.

Brecht auf wie die Knospen und entscheidet euch für die Kraft des Frühlings.

### AUF ZU EINEM NEUEN FRÜHLING

Um Kraft zu tanken bietet die Kath. Frauenbewegung dieses Jahr zwei Wallfahrten an.

**Sonntag, 30. Mai 2010 um 15.30 Uhr  
Familienwallfahrt von Schwarzach nach  
Maria Bildstein (siehe Seite 5)**

**Donnerstag, 30. September 2010  
traditionelle Landesfrauenwallfahrt nach  
Bad Schussenried und Steinhausen  
an der oberschwäbischen Barockstraße  
(siehe Seite 22)**

Ich wünsche viele besondere Erlebnisse in den nächsten Monaten und freue mich auf eine Begegnung mit euch.

*Alles Liebe und Gute  
Berta Egger - Vorsitzende*

# Auf dem Weg sein ...

Täglich sind wir unterwegs: zu Fuß, mit dem Bus oder Auto, mit dem Rad oder anderswie. Wir haben meist das Ziel im Kopf, das Ankommen. Die Zwischenstrecke versuchen wir schnell hinter uns zu bringen. Wehe, wenn es Wartezeiten gibt, oder Unterbrechungen.

Ist das Unterwegssein „verlorene“ Zeit?

Immer schon war der Weg ein Sinnbild für das Leben selbst. Und wer sich bewusst auf den Weg macht, lernt für das Leben.

Wir können in der Freizeit mit aufmerksamen Sinnen spazieren und die Natur genießen.

Wir können aber auch den Weg als Modell unseres Glaubens und spirituellen Suchens nehmen. Wir gehen also einen äußeren und inneren Weg und streben dem ersehnten Ziel zu.

Seit Jahren sind Menschen als Pilger oder WallfahrerInnen unterwegs. Sie gehen auf altbewährten Wegen und kommen an Wallfahrtsorten an.

Bei uns in Vorarlberg gibt es kleine und große Wallfahrtsorte.

Ich freue mich, dass die kfb am 30. Mai nach Bildstein wallfahren wird.

**Alle Frauen und Familien sind herzlich willkommen.**

Wir werden uns in besonderer Weise die Sorge um die Schöpfung und für ein lebenswertes Klima für die Zukunft zum Anliegen machen.

Die folgenden besinnlichen Gedanken mögen Sie begleiten:

## WEGE

**Auf dem Weg sein heißt nicht auf der Strecke bleiben.**

**Auf dem Weg sein heißt vorwärts schreiten.**

**Auf dem Weg sein heißt nicht spurlos verschwinden.**

**Auf dem Weg sein heißt Spuren hinterlassen.**

**Auf dem Weg sein heißt nicht sich im Kreis drehen.**

**Auf dem Weg sein heißt ans Ziel kommen.**



In der Freude auf Ihr Kommen nach Bildstein

*Paul Burtscher*  
(Pfarrer und Assistent der kfb)

Die kfb in Vorarlberg veranstaltet in Kooperation  
mit dem Ethik Center der Diözese  
unter dem Thema: „Lebensraum, Lebewesen“ eine

## Familienwallfahrt

nach Maria Bildstein  
mit Zeit für Experimente in der Natur

am Sonntag, 30. Mai 2010  
ab 15.00 Uhr Ankommen  
15.30 Uhr Aufbruch

Treffpunkt: Dorfplatz Schwarzach  
(neben Gemeindehaus)  
Wir wandern über die Ingrüne nach Bildstein.  
Bitte Jause mitbringen!

Bus von Dornbirn (L 20)	Abfahrt	15.10 Uhr
Bus von Bregenz (L 21)	Abfahrt	14.45 Uhr
Zug von Bludenz	Abfahrt	14.09 Uhr
Zug von Bregenz	Abfahrt	14.44 Uhr

Rückfahrgelegenheit um 19.16 Uhr von  
Bildstein mit dem Landbus (an 19.24 Uhr  
Dorfplatz, an 19.27 Uhr Bahnhof Schwarzach)

Bus nach Dornbirn (L 20)	19.36 Uhr	Dorfplatz
Bus nach Bregenz (L 21)	19.50 Uhr	Dorfplatz

Zug nach Bludenz	19.55 Uhr
Zug nach Bregenz	19.33 Uhr

Findet bei jeder Witterung statt!



## Fusswallfahrt

Unter dem Thema „Schöpfungsverantwortung –  
Nachhaltigkeit – Klimawandel“ werden in der  
Woche vom 24. – 30. Mai 2010 Österreichweit  
in vielen Pfarren Wallfahrten stattfinden.

Wir möchten sie auch anregen, in ihrer Pfarre  
eine solche Fußwallfahrt durchzuführen.

Zur Unterstützung hat die kfb ein Wallfahrts-  
heft herausgegeben mit Texten, Liedern, und  
Gestaltungsideen. Zu beziehen im kfb-Büro  
zum Preis von 4 € zzgl. Porto.

# verantwortlich leben

Gemeinsam auf dem Weg

Materialien und Anregungen  
zum Pilgern und Wallfahren.

kfb Katholische  
Frauenbewegung  
Österreichs

# Rückblick



## WELTGE BETSTAG 2010

In original-westafrikanischen Gewändern feierten heuer die Frauen aller Bregenzer Pfarren den Weltgebetstag in der Evangelischen Kirche.

Der Gottesdiensttext aus Kamerun „Alles was Atem hat, lobe Gott“ strahlte Glaubensfreude und Hoffnung aus und die musikalische Gestaltung durch die Kantorengruppe der Pfarre St. Gallus ließ etwas von afrikanischer Lebensfreude ahnen.

Ein schönes Ergebnis der Kollekte konnte für Frauenprojekte in Kamerun weitergeleitet werden.

Alle Frauen des Weltgebetstags-Teams trugen mit ihren Spezialitäten zu einem feinen Buffet bei der anschließenden Agape im Gemeindesaal bei.

Ein lebhafter Austausch rundete den bewegenden Abend ab.

*Traudi Wagner, Bregenz*

## AKTION FAMILIENFASTTAG 2010

Auch in diesem Jahr hat uns Landeshauptmann Dr. Herbert Sausgruber am Aschermittwoch zum traditionellen Benefizsuppenessen ins Landhaus eingeladen. Neben Landtagspräsidentin Dr. Bernadette Mennel waren auch die Mitglieder der Landesregierung und des Landtages zahlreich vertreten.

Mit großer Freude konnten wir Diözesanbischof Dr. Elmar Fischer, Generalvikar Dr. Benno Elbs, sowie zahlreiche Vertreter aus Pfarrgemeinden und Ordensgemeinschaften begrüßen.

Alle Gäste des Benefizsuppenessens haben uns wieder tatkräftig unterstützt. Der Erlös von € 2.020,- kommt Frauenprojekten in Asien und Lateinamerika zugute.

Auf diesem Wege möchte ich mich nochmals beim Ehepaar Susanne und Reinhard Lässer für die feinschmeckende Suppe recht herzlich bedanken. Die Fa. Kloser hat uns auch heuer wieder das Brot „gratis“ zur Verfügung gestellt.

Im Namen der Kath. Frauenbewegung danke ich nochmals allen Beteiligten recht herzlich.

*Für die kfb Marlies Müller*





### „DIE SCHÖPFUNG SEGNET“

Segnend mit der Schöpfung umgehen,  
bedeutet sie gut zu heißen.  
Wir können mit der Erde nicht umgehen,  
als ob wir eine zweite in Reserve hätten!  
Wir segnen sie, indem wir behutsam mit ihr  
umgehen und ökologische Achtsamkeit üben:  
indem wir Fahrrad fahren,  
öffentliche Verkehrsmittel benutzen,  
biologische Produkte kaufen und  
faire Preise bezahlen.  
So genießen wir die Gaben der Schöpfung  
und tragen Sorge für sie,  
damit auch unsere Kinder eine Zukunft  
haben.

*Pierre Stutz*

## Buchtipp

### Es reicht! Für Alle! Wege aus der Armut

Martin Schenk und Michaela Moser



Die beiden Sozialexperten machen in ihrem faktenreichen Plädoyer deutlich, dass - selbst in Zeiten der Krise - genug für alle da ist, dass Armut vermeidbar und die Frage der gerechten Verteilung des Wohlstands zur Vermeidung von gesellschaftlichen Konflikten eine der drängendsten in Politik und Wirtschaft ist. Anhand von internationalen Beispielen und Best-Practice-Modellen aus unterschiedlichen Ländern zeigen die Autoren, was etwa Bildungsoffensiven, gezielte Kampagnen und ein deutlich gewandelter Verständnis von Arbeit und Arbeitszeit bringen können.

Zsolnay Verlag, 2010, ISBN: 978-3-552-06114-9,  
EUR: 20,50

# Frau sein in Indien

## Rätselhaftes Indien – Ein Land voller Gegensätze

„May you be the mother of a thousand sons“ ist einer der beliebtesten Hochzeitssprüche für eine Braut in Indien und zeigt sehr deutlich, welche Bedeutung „Frau sein“ in Indien hat. Indien ist aber auch das Land mit den meisten hungernden Menschen weltweit.

Die Kath.Frauenbewegung Österreichs führte im Oktober 2009 eine Sensibilisierungsreise nach Nordostindien und Westbengalen durch, wobei vor Ort Informationen über die Projektarbeiten der Aktion „Familienfasttag“ erfahren werden konnten. Gleichzeitig konnten die Organisationen, welche die Projekte fördern und begleiten, bestätigt werden.

Indien ist ein Vielvölkerstaat, die Adivasi sind die Ureinwohner, sie werden auch als tribals, das heisst – Stammesvölker bezeichnet. Wir haben auf unserer Reise Stämme der Khasi, der Naga, der Santal und der Bodos kennen gelernt. Die in den Dörfern lebenden Stämme haben eine starke Verbindung zur Natur und zum eigenen Land. Zusammen mit den kastenlosen gehören die Adivasi zu den ärmsten Menschen in Indien. In den städtischen Slums leben ca. 90 % unter der Armutsgrenze. Staatsbeamte benachteiligen sie, Großgrundbesitzer und Geldverleiher nutzen Armut und praktische Rechtslosigkeit der Adivasi skrupellos aus. Sie finden schwerer Arbeit, sind schlechter ausgebildet und besitzen nur selten Land, in den Krankenhäusern werden sie abgewiesen. Die Armut unter Adivasi, die geringe Ausbildungsmöglichkeit, Krankheit und sklavenähnliche Unterjochung findet kein Ende. Je schneller Indien zu einer mächtigen Industrienation heranwächst, desto mehr Adivasi-Land fällt Staudämmen, Bergwerken und Industriekomplexen zum Opfer und die Adivasi werden vertrieben. Die Armut zwingt die Menschen, ihre Kinder gegen eine Kreditsumme dem Arbeitgeber zu entleihen. Von diesem Zeitpunkt an sind sie das

Sicherheitspfand für das entliehene Geld. Schon ab 6 Jahren müssen die Kinder im Haushalt, auf den Feldern, beim Vieh oder in Fabriken für einen Hungerlohn arbeiten und haben keine Möglichkeit, eine Schule zu besuchen.

Noch heute ist die Geburt eines Mädchens in Indien kein Freudentag. Erschütternd ist, dass Mädchen in Indien weniger wert sind als männliche Nachkommen. Mädchen werden häufiger abgetrieben oder nach der Geburt für ein paar Rupien getötet. Sie werden kürzer gestillt und schlechter ernährt. Oft wird sie schon mit 14 Jahren mit einem Jungen verheiratet, ihr Ansehen steigt jedoch erst mit der Geburt von Söhnen.

Alle 3 Minuten wird in Indien eine Straftat an einer Frau begangen.

Alle neun Minuten wird eine Frau von ihrem Ehemann oder Verwandten gequält.

Die Selbsthilfegruppen-Projekte stärken die Position von Mädchen und Frauen in der Gesellschaft, wobei das Religionsbekenntnis bei der Projektunterstützung kein Kriterium ist. Durch Aufklärung und Aktivierung in Bildungs-Rechtsberatungs- Umwelt-, Ernährungs- und Gesundheitsprogrammen bringen die Frauen ihre schwierigen Lebenssituationen in den Griff und schaffen selbst mehr Gerechtigkeit.. Sie beeinflussen somit ihre Familien, ihr Umfeld und dadurch auch die Gesellschaft.

Die Inderinnen erdulden viel. Ihre Bescheidenheit und Demut ist bewundernswert. Mit vielen Eindrücken von einer sehr anstrengenden, erlebnisreichen und nachdenklichen Reise bin ich wieder nach Hause zurück gekehrt.

*Kath. Frauenbewegung Vorarlberg  
Irmgard Bilgeri*

**Irmgard Bilgeri ist gerne bereit,  
in ihrer Pfarre Indien zu präsentieren  
und von ihren Erlebnissen  
und Eindrücken zu berichten.**

**Bitte nehmen sie Kontakt zu ihr auf:  
Telefon 05513/2583,  
[irmgard.bilgeri@aon.at](mailto:irmgard.bilgeri@aon.at)**



# Von den einfachen Dingen

**Gruppenarbeit  
zum  
Jahresthema**

## **VORBEREITEN**

für jede Tln einen Fuß aus buntem Papier ausgeschnitten, Stifte

## **MITTE GESTALTEN**

Tuch, eine schöne Blume in einer schlichten Vase

## **BEGRÜßUNG, EINSTIEG**

in das Thema (Leiterin)

## **ATEMÜBUNG**

Setze dich bequem und aufrecht auf den Sessel. Wenn du magst, schließe die Augen. Achte nur auf das Auf und Ab deines Brustkorbs, konzentriere dich auf die Luft, die du ein- und wieder ausatmest. Sage in Gedanken das Wort „ein“ während dem Einatmen, und anschließend „aus“ beim Ausatmen. Du kannst aber auch deine Atemzüge zählen – langsam von 1 bis 10 und wieder von vorn.

Atme noch einmal tief ein und aus, dann öffne die Augen und sei ganz da.

## **Hier in der Mitte steht eine Blume.**

So unterschiedlich wie wir Menschen sind, können auch die Überlegungen und Gefühlsregungen zu einem Bild, zu einem Gegenstand sein. Wir machen unterschiedliche Erfahrungen in unserem täglichen Leben und verbinden somit unter Umständen verschiedene Erlebnisse mit verschiedenen Bildern, Gegenständen und Gefühlen. Ich lade jetzt jede von euch ein, die Blume in der Mitte ganz aufmerksam, mit allen Sinnen zu betrachten. Mit allen Sinnen, das meint auch, sie von allen Seiten zu betrachten, daran zu riechen, sie zu berühren. Lass sie in Stille auf dich wirken.

## **AUSTAUSCH ZU ZWEIT**

Worauf habe ich besonders geachtet? Was hat mich besonders angesprochen bei dieser Blume? Was war wesentlich für mich?

## **DIE GESCHICHTE VOM FISCHER UND VOM MILLIONÄR (vorlesen)**

Es begab sich, dass ein sehr reicher Mann Urlaub auf einer wunderschönen Südseeinsel machte. An einem strahlend schönen Tag schlenderte er über die Insel und genoss das Leben. Er hörte das Zirpen der Grillen, das Zwitschern der bunten Vögel und das Rauschen des Meeres. Während er über den sandigen Untergrund des Strandes scheinbar glücklich dahinschwebte und über die Weiten des Meeres blickte, entdeckte er einen Fischer, der zufrieden in der Sonne lag und den Tag genoss.

Hallo Fischer, begrüßte ihn der Millionär. Was machst du hier? Ich liege in der Sonne und genieße den Tag. Weißt du, ich habe gestern so viele Fische gefangen, dass ich heute faul in der Sonne liegen kann, antwortete der Fischer. Aber, sagte der Millionär, ich verstehe nicht! Wenn du heute ausgefahren wärest, dann könntest du noch viel mehr Fische fangen und eine Menge Geld verdienen.

Und was habe ich davon, fragte der Fischer. Na ja, meinte der Millionär. Mit dem Geld könntest du dir ein größeres Boot kaufen und noch mehr Fische fangen und noch mehr Geld verdienen!

Und was habe ich davon, fragte der Fischer erneut.

Mit dem vielen Geld, das du dann verdienst, könntest du eine Fischfabrik aufbauen und dann bist du reich!!!

Ja und was mach ich dann mit dem vielen Geld, fragte der Fischer.



Na, ja dann könntest du Urlaub machen auf einer wunderschönen Insel, das Leben genießen und in der Sonne liegen, antwortete der Millionär.

Worauf der Fischer verschmitzt lächelte und meinte: Ja, was glaubst du denn, was ich gerade tue?!

### IMPULS FÜR DAS GESPRÄCH

Was bewegt diesen Fischer?

Was bewegt den Millionär?

Was ist für jeden von ihnen wesentlich?

Worauf „schauen“ sie besonders?

Wo leben sie verantwortlich?

### WEITERARBEIT IN DER GRUPPE

Verantwortlich leben–Heute gestalten wir das Morgen, das ist ein Auftrag an jede von uns. Was ist für mich wesentlich im Leben? So unterschiedlich unsere Eindrücke beim Betrachten der Blume in der Mitte waren, so unterschiedlich sind wir auch gefordert in der Gestaltung unseres Lebens und unserer Welt. Welchen kleinen, einfachen Schritt möchte ich als nächstes setzen? In meinem privaten Umfeld, beruflich, in der Gemeinschaft der kfb, der Pfarre, meines Wohnorts, in der Öffentlichkeit, ....

Jede Frau erhält einen Fuß aus Papier und ist eingeladen, ihren nächsten (kleinen) Schritt draufzuschreiben. Anschließend werden alle der Reihe nach in die Mitte gelegt: „Ich, .....(NN), .....werde als nächsten Schritt.....!“

### ABSCHLUSS

Lied oder Instrumentalmusik

*aus Kontakte 1/10 - Elfie Haindl*



# Wortgottesdienst zum Thema „Verantwortlich leben“

Methoden zum  
Einstieg  
für eine Runde



Beginnen wir die Feier mit einem Kreuzzeichen, indem wir uns ganz bewusst in die Gegenwart Gottes stellen. Sein Lebensatem ist es, der mich lebendig macht.

Ich lade ein zu einem Körpergebet, um ganz ruhig zu werden, wieder ganz bei mir anzukommen, im Augenblick zu sein.

Dieses Gebärdengebet 2 - 3 x gemeinsam machen.

## **Ich öffne mich dem Himmel:**

Die ausgebreiteten Arme nach oben führen

## **Ich bin ganz bei mir:**

Handflächen auf den Bauch legen, rechte Hand liegt über der linken.

## **Ich öffne mich der Welt:**

Die ausgebreiteten Arme seitlich nach unten führen.

## **Ich bin gesammelt in meinem Herzen:**

Die ausgebreiteten Arme über der Brust kreuzen.

## LIED

Ins Wasser fällt ein Stein - David Nr. 183

## LESUNG

Genesis 1

## LIED

Laudatio sii, o mi Signore – David Nr. 234

## FÜRBITTEN

Nach dem Sonnengesang des Heiligen Franziskus. Franz von Assisi (1181- 1226) hat diesen wunderbaren Lobpreis an die Schöpfung kurz vor seinem Tode, als er schon erblindet war, geschrieben. Die enthaltenen Bitten möchten uns einen guten Weg zeigen

**Gütiger Gott, der heilige Franziskus hat dich gepriesen für die Fülle deiner Schöpfungsgaben. Mit ihm wollen wir darum beten, dass diese Gaben allen Geschöpfen zukommen und zum Erhalt deiner Schöpfung eingesetzt werden:**

## **Gelobt seist du**

für Schwester Sonne: Sie macht unser Leben hell und schenkt uns Energie in Überfülle. Gib, dass wir die unerschöpfliche Quelle der Sonnenenergie in größerem Maße nutzen und so zu einer zukunftsfähigen Energieversorgung beitragen.

## **Gelobt seist du**

für Mond und Sterne: Sie lassen uns über die unendliche Weite des Universums staunen, wenn wir sie am Nachthimmel betrachten. Gib, dass wir Menschen nicht überheblich werden, sondern uns stets als kleinen Teil deiner Schöpfung wahrnehmen.

## **Gelobt seist du**

für Bruder Wind, für die Luft, die wir atmen, und für jegliches Wetter: Sie erinnern uns daran, wie abhängig wir von sauberer Luft

und berechenbaren Klimaverhältnissen sind. Gib, dass Politik und Weltgesellschaft alles tun, um den schädlichen Ausstoß der Treibhausgase so schnell wie möglich zu verringern.

#### **Gelobt seist du**

für Schwester Wasser: Sie ist für alle Lebewesen, Menschen wie Tiere, eine unersetzliche Quelle des Lebens. Gib uns Verantwortungsbewusstsein, dass wir mit diesem kostbaren Gut sparsam umgehen und auch für jene 800 Millionen Menschen sorgen, die heute noch keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser haben.

#### **Gelobt seist du**

für Bruder Feuer: Er erinnert uns daran, wie abhängig wir von ausreichender Wärme sind. Gib uns die nötige Sensibilität, mit Heizenergie sparsam umzugehen und zunehmend auf erneuerbare Energiequellen umzusteigen.

#### **Gelobt seist du**

Mutter Erde: Auf ihr wächst das, was Menschen und Tiere nährt und am Leben hält. Gib, dass wir durch die Art unserer Landwirtschaft und die Auswahl unserer Lebensmittel dafür Sorge tragen, dass die Böden fruchtbar erhalten werden und weder durch Erosion zerstört noch durch übermäßige Bewässerung oder Düngung geschädigt werden.

#### **Gelobt seist du**

für unsere Mitmenschen und Mitgeschöpfe, die mit uns ihr Leben teilen: Erst durch ihre Gemeinschaft wird unser Leben reich und vielfältig und bereitet uns Freude. Gib, dass wir allen Geschöpfen mit Ehrfurcht begegnen und uns für Gerechtigkeit in unserer Gesellschaft, in der einen Welt und auch in der ganzen Schöpfung einsetzen.

#### **Gelobt seist du**

für Bruder Tod: Er gehört zum Leben deiner Geschöpfe, auch wenn wir das manchmal gerne vergessen würden. Nimm uns die Angst vor dem Tod und die Angst vor dem Leben, damit wir die kleine Zeitspanne nutzen und genießen können, die du uns in deiner Weisheit zugedacht hast.

#### **LIED**

Großer Gott wir loben dich – Gotteslob

#### **VATER UNSER GEMEINSAM BETEN**

#### **SEGEN**

Gott  
Atem dieser Welt  
wirf in die atemblindenden Augen  
dein Licht, das unbestechliche  
Gott  
Weisheit, die das Leben schenkt und trägt  
wirf in gewinnverseuchte Hirne  
wohlstandkranke Herzen  
deine Klarheit:  
die Welt wird uns nur Heimat bleiben  
wenn wir mit ihr leben  
sie ist nicht unsere Dienerin  
nicht unser Eigentum  
sie braucht uns nicht  
um zu bestehen  
wir brauchen Einsicht  
Achtung und Behutsamkeit  
Zukunft heißt leben  
Mit der uns anvertrauten Welt  
mit Menschen nah und fern  
mit Gottes Segen  
Christa Peikert-Flaspöhler

#### **LIED**

Herr segne uns – David Nr. 104

*Texte aus kfb Arbeitsunterlagen Graz 1/2010 /  
Magdalena Feiner*

# Maria Maienkönigin



## VORBEREITUNG

Im Raum eine geeignete, nicht zu eng bemessende Fläche für das Spiralbild aussuchen.

- ein Seil (etwa 3 bis 4 m),
- eine noch nicht aufgeblühte Rose in einer Vase,
- eine Schale mit Erde,
- eine Kerze

Lied: Ave sei uns begrüßt...

## BEGRÜSSUNG

Ein altes Lied besagt: „Alles neu macht der Mai.“

Eine Gestalt der lebensbejahenden und lebenserneuernden Kraft Gottes ist Maria, die als „Maienkönigin“ gefeiert wird. In der heutigen Maiandacht wollen wir uns auf ihre Spuren begeben.

## MEDITATION

### **Sprecherin:**

Wir bewundern Marias klares, bedingungsloses „Ja“; mir geschehe nach deinem Willen.“  
*Eine Frau stellt die Rosenknospe in einer Vase an die vorgesehene Stelle.*

### **Sprecherin:**

Marias Leben entfaltet sich als Abenteuer mit Gott, als Weg ins Ungewisse – voller Windungen, Überraschungen, Fragezeichen, Höhen und Tiefen.

Maria hat diesen Weg angenommen, indem sie sich seinen Windungen anvertraut hat. Unbeirrt, in ihrer Glaubenstreue ist sie diesem bewegten, kurvenreichen Weg gefolgt  
*Von der Rose ausgehend wird das Seil in Form einer Spirale auf den Boden gelegt.*

### **Sprecherin:**

Marias Weg war ein Weg zur Mitte. Ihr Leben war ausgerichtet auf Gott und Jesus. Es war ein Leben, das sich um den Sohn drehte, seinem Wirken den Boden bereitete, von ihm beschenkt und erhellt wurde.

*Eine Schale mit Erde wird in die Mitte der Spirale gestellt.*

### **Sprecherin:**

Maria trug in ihrem Schoß gleich einem fruchtbaren Mutterboden den Gottessohn und schenkte uns damit den Erlöser, das Licht der Welt.

*Eine brennende Kerze wird in die Mitte gestellt.*

## **KURZE STILLE**

### **GEBET**

Gegrüßet seist du, Maria, fruchtbare Mutter Erde, du hast dich öffnen und umgraben lassen, hast Gottes Wort als Samen in dich aufgenommen und zum Reifen gebracht. Gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus. Maria, du guter Nährboden, du hast dich nicht durch Unwetter, Stürme, Dürrezeiten auslaugen lassen.

Maria, du reicher Mutterboden, der du das Leben in einem Werden, Vergehen und seiner Fülle erfahren durftest, weise auch uns den Weg zum Leben jetzt und in der Stunden unseres Todes. Amen

### **LIED**

Instrumental

### **ROSENKRANZ**

2 Gesätze

- den du o Jungfrau vom Hl. Geist empfangen hast
- den du o Jungfrau geboren hast

### **LIED**

Glorwürdige Königin – Gotteslob 838, 1. und 2. Strophe

## **FÜRBITTEN**

Maria, zu dir kommen wir mit unseren Anliegen im Vertrauen darauf, dass du sie mitträgst. Sei uns Fürsprecherin bei deinem Sohn.

- Für alle Frauen und Männer, die nicht mehr zum Jawort ihres Eheversprechens stehen können – wir bitten dich erhöhe uns
- Für alle Mütter und Väter, denen es schwer fällt, Ja zu sagen zum Lebensweg ihrer Kinder – wir bitten dich erhöhe uns
- Für alle Frauen, die an den Belastungen ihres Alltags oder den Windungen ihres Lebens zu zerbrechen drohen und die ihre Lebensfreude verloren haben – wir .....
- Für alle Frauen, die um einen geliebten Menschen trauern – wir .....
- Um Hilfe in unseren Nöten und Sorgen, die wir jetzt schweigend vor dich bringen – Kurze Stille – wir bitten dich erhöhe uns (Wer möchte, kann ein Teelicht anzünden)

### **LIED**

Komm in unsere Mitte o Herr.....David S. 13

### **SEGENSGBET**

Gott, du bist uns Mutter und Vater. Du kennst unser Leben mit seinen Sorgen und Nöten, Freuden und Erfolgen. Einer Frau hast du deinen Sohn anvertraut, so wie du uns täglich neu Leben anvertraust. Begleite uns mit deinem Segen in unseren Aufgaben, in unseren Freude und Leiden. Es segne uns der dreieinige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen

### **LIED**

Diesen Tag Herr leg ich.....David S. 236, 3 Strophen

Texte aus:  
Singen, schweigen, tanzen –  
Frauen feiern Feste wie sie fallen,  
Angelika Brunner, Schwabenverlag  
Zusammengestellt:  
Frauenrunde St. Martin, Dornbirn

# Pfingsten

## Ruah – Geistkraft Gottes



Heiliger Geist (deutsch) – spiritus (lateinisch) – pneuma (griechisch) – ruah (sprich ruach; hebräisch)

Ruah ist das hebräische Wort für Wind, Lebensatem, Lebenskraft, Schöpferkraft, Energie, Vitalität, Geistkraft. Es ist an fast allen Stellen des ersten Testaments weiblich, weil alles, was hinter der biblischen Gleichstellung steht, als weiblich erfahren wird. Was Dinge und Menschen in Bewegung setzt, was lebendig macht, was inspiriert, was Leben fördert und in Schwung hält, ist eine weiblich-mütterliche Angelegenheit.

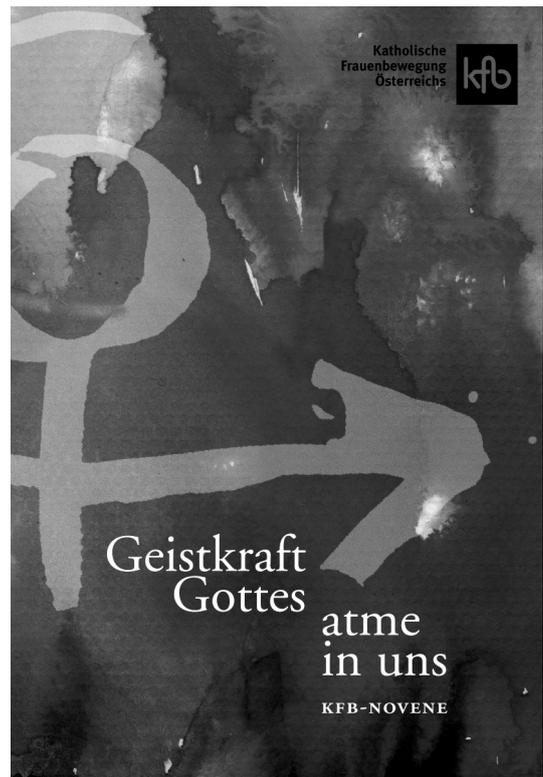
Der Begriff wird von den Theologen der Exilszeit verwendet, um die Verbundenheit zwischen Himmel und Erde, die Zuwendung Gottes zu seiner Schöpfung, sein liebend-mütterliches Erbarmen mit allem Geschaffenen auszudrücken. Ruah, das ist die alles durchdringende Lebenskraft Gottes, die die Welt gestaltet, ordnet und erhält.

Ruah selbst ist nicht definierbar. Nur ihr Wirken kann beschrieben werden. Ruah ist das, was Ganzheit schafft. Sie bewirkt Leben, Mut, Hoffnung, Schwung, Lebensfreude. Sie ist etwas Dynamisches.

Die von Gott stammende Ruah ermöglicht geistig-seelisch-religiös ein ganz neues Verhalten, eine neue Gottesbeziehung. Sie verleiht Menschen ungeahnte Kräfte und Fähigkeiten, stiftet Gemeinschaft, eröffnet neue Horizonte und Zukunftshoffnung, befähigt zu Visionen und Grenzüberschreitungen.

Die Geistkraft Gottes ist unter uns, es gilt sensibel und transparent zu werden für diese Kraft. Sie kann uns immer wieder neu inspirieren, dynamisch, zärtlich, schöpferisch.

*Isabella Ehart in: Geistkraft Gottes atme in uns – kfb-Novene*



## kfb-Novene – Geistkraft Gottes atme in uns

Novenen, neun aufeinander folgende Tage des Gebets, stellen eine ehrwürdige und geschichtsträchtige Tradition in der Kirche dar. Sie sind eine Zeit der Versenkung in das Gebet um die Geistkraft, eine Zeit der Lebensfülle, der Offenheit für neues Leben, der Einsichten in das Jetzt und Hier.

Diese Novene haben kfb-Frauen aus ganz Österreich gestaltet und sie laden damit ein, sich vertrauensvoll in das Kraftfeld Gottes zu stellen und beGEISTERT Kirche und Welt mit zu gestalten. (Margit Hautt, kfbö Vorsitzende)

In diesem Heft finden Sie 9 Vorschläge für eine Novene, jede mit einem bestimmten Thema und Anliegen. Im Anhang gibt es noch verschiedene Gebetselemente und Lieder.

Das Heft ist im Format A 5, Umschlag in Farbe, 100 Seiten. Preis: Euro 2,-, zzgl. Porto

Erhältlich im kfb-Büro Feldkirch, Tel. 05522/3485-212, [kfb@kath-kirche-vorarlberg.at](mailto:kfb@kath-kirche-vorarlberg.at)

# Für sich Gutes tun mit unseren Seminarreihen

DIE KFB BIETET ZWEI  
SEMINARREIHEN AN



## ICH – auf dem Weg

Ich darf sein, die ich bin - und werden, die ich sein kann – meinen eigenen Wünschen und Bedürfnissen Raum geben – als Frau mein Leben achtsam gestalten

Durch Impulse, Austausch mit Frauen und Zeit für sich selbst, schöpfen Sie Kraft für Ihr Frausein und Ihre Persönlichkeitsentfaltung. Im Basis-Seminar „Selbstbewusst Frau sein“ der Katholischen Frauenbewegung Österreich sind folgende Themen vorgesehen:

Bewusst selbst sein, Kommunikation, meine Gefühle, meine Herkunft – meine Zukunft, ich und mein Körper, mein Leben in Beziehungen.



## FRAUENHERBST – bunt und kostbar

Dieses Seminar wird von der Kath. Frauenbewegung Österreichweit angeboten.

„Wenn du gut alt werden willst, musst du beizzeiten damit anfangen“

Welche Chancen und Freiräume enthält dieser Lebensabschnitt für Frauen?

Es gilt, ihn bewusst zu gestalten. Das Alter ist nicht ein Rest an Jugendkraft, sondern etwas eigenes Grosses.

Geschulte Referentinnen geben Anregungen zum Nachdenken und zum Gespräch mit gleichgesinnten Frauen.



### Alle interessierten Frauen sind dazu eingeladen.

Nehmen Sie die Möglichkeit wahr, in ihrer Pfarre die Seminare anzubieten.

Ein Seminarteil umfasst 4 Einheiten von jeweils 2 Stunden.

Kann auch als Tages- oder Wochenendseminar gebucht werden.

Teilnehmerinnen: 8 – 10 Frauen

Referentinnen sind über das kfb-Büro zu erfahren.

Wir bieten auch eine genauere Information über diese Seminare an (gratis)

# 30 Jahre Kath. Frauenbewegung – Sonntag



Im Frühjahr 1979 wollte die damalige Leiterin der kfb Sonntag, Frau Rinderer Notburga, die Führungsrolle aus privaten Gründen abgeben.

Als neue Leiterin wurde Frau Burtscher Edith gewählt. Ich war damals noch ziemlich jung und wusste eigentlich sehr wenig, worauf ich mich damit einlasse. Doch sehr bald taten sich verschiedene Aufgabengebiete auf und ich möchte über wahrgenommene Aufgaben und Tätigkeiten einen kurzen Einblick geben.

Wir sind ein Team von 20 Frauen und treffen uns im Jugendraum, besprechen und planen verschiedene Aktionen und tauschen uns gemeinsam über Themen des Lebens und des Glaubens aus.

Im Laufe der Jahre entdeckten wir immer wieder neue Aufgabenbereiche und mit viel Idealismus u. Begeisterung übernahm Jede Verantwortung und unsere Runde wuchs zu einer tragenden Gemeinschaft zusammen.

- Erntedank, Rorate, Wallfahren: Gestaltung
- Maiandacht im kleinen Rahmen
- Bibelabende – Organisation
- Exerzitien im Alltag – Organisation
- Weltgebetstag -  
ökumenischer Gottesdienst - Mitgestaltung
- Besinnungstage –  
Vorbereitung auf Weihnachten bzw. Ostern

Weiterbildungsmöglichkeiten in Zusammenarbeit mit dem Kath. Bildungswerk

- Vorträge zu verschiedensten Themen
- Elternschule bzw. Elternseminare
- Koch- u. Backkurse
- Werk- u. Bastelangebote
- Jedes Jahr besucht der Nikolaus die Familien - Organisation
- Sternsingeraktion - Leitung u. Begleitung
- Weihnachtsaktion -  
Kekse für Alleinstehende
- Familienfasttag: Suppentag

Zur Tradition ist der alljährliche Suppentag geworden. Unter dem Motto „Teilen macht stark“ führt die kfb schon viele Jahre den Suppentag mit großem Engagement und Erfolg durch. Als Zeichen der Solidarität bitten wir um Teilnahme und Spenden für benachteiligte Menschen in unserer Welt. So kamen in den letzten 16 Jahren doch rund € 18.000 zusammen. Es konnten damit verschiedene diözesane Projekte und auch schon mehrere Jahre die Arbeit der Missionsschwester Bickel Paula in Sibirien unterstützt werden. Aber auch für in Not geratene Menschen in unserer Pfarre sowie für die Renovierung unserer schönen Pfarrkirche und deren Orgel wurden diese Einnahmen weitergegeben.

Ein besonderer Dank an unsere langjährige Köchin Nigsch Resi und allen anderen Frauen vom kfb-Team.



Auch kleine Ausflüge, Wanderungen und Exkursionen erfreuten unsere Arbeit und sind für die Gemeinschaftsbildung sehr wichtig.

Geburtstage sind immer wieder ein Grund, in fröhlicher Runde zusammen zu sein u. zu feiern.

**Wir sind eine offene Gruppe und Jede ist bei uns willkommen!**



Ich habe mich im Herbst 2009 entschlossen, die Leitung der kfb in jüngere Hände zu legen. 30 Jahre ist eine lange Zeit und ich möchte mich bei dieser Gelegenheit beim gesamten Team für ihre Mitarbeit u. ihren Einsatz herzlich bedanken. Gemeinsam ist Vieles möglich! Es machte mir viel Spaß und Freude, mit einem solchen Team zusammenzuarbeiten und damit einen Beitrag für die Pfarrgemeinde zu leisten.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich persönlich ein großes Danke an unsere kfb-Vorsitzende Berta Egger und dem ganzen Diözesan-Team für ihre aufwendige, wertvolle Arbeit und Unterstützung aussprechen. Gott möge euer Mühen und euer Dasein für Andere segnen.

Mit großer Freude darf ich mitteilen, dass ab Herbst 2009 Rinderer Agnes und Rinderer Monika bereit waren, die Leitung der kfb zu übernehmen. Ich wünsche dem neuen Team viel Schwung, Phantasie u. Gottes Führung.

*Burtscher Edith*

**Liebe Edith, ein großes DANKE für deine langjährige Arbeit in der kfb.**

#### **LIEBE RUNDENLEITERINNEN!**

Gibt es in ihrer Runde etwas zu feiern, vielleicht ein Jubiläum oder gibt es Veränderungen?? Bitte teilen Sie uns das mit, wir würden gerne darüber berichten.

#### **RUNDENLEITERINNEN – SCHULUNG**

Frauengruppen-Leiterinnen wie wäre es mit einem Treffen?

Vielleicht neue Impulse, Ideen und Austausch?

Auch Frauen, die eine Runde auf die Beine stellen möchten, würden wir gerne ansprechen.

# Christinnen haben nicht zu sexueller Gewalt geschwiegen



**Margit Hauff, Vorsitzende der Katholischen Frauenbewegung Österreichs, weist Pauschalverurteilung der katholischen Kirche wegen sexuellem Missbrauch zurück – Katholische Frauenbewegung kämpft seit mehr als 20 Jahren gegen sexuelle Gewalt**

Gegen eine Pauschalverurteilung der katholischen Kirche wegen des Umgangs mit sexuellem Missbrauch und Gewalt gegen Kinder und Jugendlichen wendet sich die Vorsitzende der Katholischen Frauenbewegung Österreichs, Margit Hauff. „Die Katholische Frauenbewegung Österreichs setzt sich seit mehr als 20 Jahren mit dem Problem sexueller Gewalt gegen Kinder und Frauen auseinander. Wir haben nicht geschwiegen, sondern immer wieder an die Kirchenleitung appelliert, sexuelle Gewalt nicht weiter zu tabuisieren und Maßnahmen zu deren Bekämpfung zu setzen. Als größte katholische Laienorganisation im Land sind wir ein wesentlicher, aktiver Teil der katholischen Kirche Österreichs und lehnen deshalb jede Pauschalverurteilung der Kirche strikt ab.“

Bereits 1991 vor dem Fall Groer forderte die Katholische Frauenbewegung Österreichs im Rahmen einer Kampagne des Ökumenischen Forums christlicher Frauen in Österreich „Kein Schweigen zu sexueller Gewalt!“ Die Christinnen appellierten an Kirchen und Glaubensgemeinschaften, Information und Bewusstseinsbildung über die Themen Inzest, sexuellen Missbrauch, Vergewaltigung und sexuelle Belästigung in den Gemeinden zu leisten. Kleriker und Laien müssten für diese Probleme sensibilisiert werden. Die Errichtung und Finanzierung von Beratungsstellen und von Einrichtungen zur Krisenintervention wurde gefordert. Diese Kampagne wurde einige Jahre später wiederholt.

Im April 1995 als Anschuldigungen gegen Kardinal Dr. Hans Hermann Groer laut wurden trat die damalige kfbö-Vorsitzende Ingrid Klein für die unverzügliche Einrichtung eines Untersuchungsausschusses ein, dessen Ergebnisse veröffentlicht werden sollten. Das Thema sexueller Missbrauch von Minderjährigen dürfe nicht länger tabuisiert werden, betonte damals Ingrid Klein. Bis heute setzt die kfbö immer wieder Initiativen, um das Schweigen über Gewalt zu brechen. So warb sie zuletzt im November und Dezember 2009 für den Gebrauch des Frauennotrufs gegen Männergewalt.

„Trotz allem wird aber auch heute noch Männergewalt häufig verschwiegen, verdrängt, vertuscht und still von Frauen und Kindern erduldet, um den idealisierten Vorstellungen von Familie und Kirche zu entsprechen. Umso wichtiger ist es, dass nun Opfer von sexuellem Missbrauch durch ihre Erfahrungsberichte die Kirchenleitung zum verstärkten, effizienten Handeln zwingen“, erklärt die kfbö Vorsitzende Margit Hauff.

*Eleonore Bayer  
Pressereferentin der Katholischen  
Frauenbewegung Österreichs*



## Die Schöpfung ist in uns

Die Menschen  
haben keine Zeit  
mehr,  
irgend etwas  
kennen zu lernen.  
Sie kaufen sich  
alles fertig in den  
Geschäften.  
Aber da es keine  
Kaufläden für  
Freunde gibt,  
haben die Leute  
keine Freunde  
mehr.

*(Antoine de Saint Exupery)*

### BETET FÜR DIE ANDEREN

Es gibt Dinge,  
die kann man nicht ändern,  
auch wenn man sich noch sehr anstrengt –  
zum Beispiel erreichen zu wollen,  
dass Bananen gerade wachsen.

Es gibt Menschen, die ändern sich nicht –  
nicht nach unseren Vorstellungen und  
Wünschen.  
Alle Versuche, sie umzustimmen oder zu  
einem anderen Lebensstil zu bewegen,  
schlagen fehl.

Sich über sie zu ärgern, hilft nicht.  
Sie zu beschimpfen noch weniger.  
Bleibt eines: für sie beten!

Wer betet,  
legt ein gutes Wort für den Anderen ein –  
und bereitet  
damit den Boden für die innere Wende –  
bei sich wie beim Anderen.

*Adalbert Ludwig Balling*



# Vorankündigungen

## Traditionelle LANDES-FRAUENWALLFAHRT

**Donnerstag, 30. September 2010**

nach Bad Schussenried und Steinhausen  
(schönste Dorfkirche der Welt)

Bitte beachten sie die Plakate und die Falter  
in ihrer Pfarre zur gegebenen Zeit.  
Genauere Auskünfte erteilt das kfb-Büro.



## FRAUENSALON VORARLBERG

Vielfalt – Rollenbilder – Lebenswelten  
Referentin: Dr.in Edit Schlaffer

**Mittwoch, 6. Oktober 2010, 19.00 Uhr,**  
Bildungshaus, St. Arbogast

## GLORIA-KIRCHENMESSE

**14. – 16. Oktober 2010**

Besuchen Sie uns am Stand, die kfb ist an  
allen drei Tagen vertreten.

**Donnerstag: 16. Oktober, 14.00 Uhr**  
Programmpunkt der kfb auf der Hauptbühne

# GLORIA

## „EIN TAG FÜR MICH“

**Mittwoch, 17. November 2010**  
**und Donnerstag, 18. November 2010,**

jeweils 9.30 Uhr im Bildungshaus  
St. Arbogast

Genaueres im nächsten Impulse-Heft  
oder im kfb-Büro

## Besuchen Sie uns auf der Homepage:

[www.kath-kirche-vorarlberg.at/organisation/kfb](http://www.kath-kirche-vorarlberg.at/organisation/kfb)



**LIEBE LESERINNEN!**

**DANKE für die Spenden für unsere  
IMPULSE. Wir sehen es als Wertschätzung  
und das die Zeitschrift gelesen wird.**

Falls sie kein Interesse mehr haben,  
bitten wir, aus Kostengründen,  
diese abzubestellen.

Tel. 05522/3485-212 Di u. Fr. Vormittag,

Email: [kfb@kath-kirche-vorarlberg.at](mailto:kfb@kath-kirche-vorarlberg.at)

**Österreichische Post AG Info.Mail**  
**Entgelt bezahlt**